

Mit hoher Strahlkraft in die dunkle Jahreszeit

Elf Künstlerinnen und Künstler geben derzeit in der Galerie Besch Antworten auf die Frage „Wie sieht Licht aus?“. Vertreten sind mehrere Generationen, die unterschiedliche Medien nutzen.

Saarbrücken. Wenn die dunkle Jahreszeit hereinbricht, empfiehlt es sich, Licht einzuschalten. Die Galerie Besch macht diesen Umstand zum Anlass einer Ausstellung und berührt dabei zugleich ein der Kunst eng verbundenes Thema. Die Spielarten dieses Umgangs mit Licht anhand der Frage „Wie sieht Licht aus?“ zu zeigen, ist derzeit elf Künstlerinnen und Künstlern überlassen. Für Vielfalt sorgt nicht nur die Tatsache, dass Vertreter verschiedener Generationen zu Gast sind, sondern auch die von ihnen genutzten Medien, mit denen sie das Phänomen Licht herausfordern.

Die Malerin Maren Klemmer, Absolventin der Hochschule der Bildenden Künste Saar und Schülerin von Sigurd Rompza, fängt das Licht durch die Arbeit mit der Farbe ein. Die aus dem Saarland stammende Malerin Birgit Luxenburger kippt die Farbvertikalen Klemmers ins Waagrechte und schafft trügerische Farbräume. Franziskus Wendels, dessen golden gleißendes Licht aus Fenstern bei seiner Ausstellung vor einem Jahr in die Dunkelheit quoll, grüßt erneut aus dem Reich der Illusionen. Dort hat auch die

ganze Ausstellung ihren Platz. Sie verführt die Wahrnehmung durch Trugbilder. Sei es, wenn das scharfe Auge der Saarbrücker Fotografin Monika Zorn den abstrakten Ausschnitt auf Licht und Schatten der von ihr favorisierten Treppenhäuser zeigt oder der Saarbrücker Lichtkünstler Werner Bauer mit Licht leitender Folie in seinen Objektkästen immer wieder verblüffende Farbräume vortäuscht. Wie aus Leerstellen mit Hilfe des Lichtes Räume entstehen, erreicht Jens Trimpin mit seinen mit Einschnitten versehenen Plexiglasobjekten.

Nicht fehlen dürfen, wenn es um Licht und Raum geht, die Altmeister Tom Mosley und Adolf Luther, die mit freundlicher Unterstützung der Galerie Walzinger in die Ausstellung kamen. Leo Breuer und Hellmut Bruch, ebenfalls Walzinger-Künstler, tun's ihnen gleich und spielen die Karte Licht und Farbe, mal souverän leuchtend, mal altbacken optisch aus. Aktuell und mit hoher Strahlkraft setzt der in Saarbrücken lebende Lichtkünstler Ingo Bracke seine Antwort auf die Frage nach der Gestalt des Lichtes in den Raum: als ein ihn umschließendes Liniengeflecht. *sg*

◆ **Ausstellung** bis 22. November. Dienstag, Donnerstag, Freitag 11 bis 19 Uhr, Mittwoch 11 bis 21 Uhr. Sonntag 15 bis 19 Uhr.

